

Übersetzung

München, den 7^{ten} Aug. 1826.

Gehobener Herr Professor!

Wäre ich noch Jüngling, wäre ich noch, was
 ich war, als wir uns vor ~~_____~~ Jufens
 zum erstenmal begegneten, Gefühl der tiefen
 Union sitzend, ich hätte gewiß in diesem
 Augenblick an Niemand als an die beiden
 Pflichten von Dreyßing und dem Staat,
 die wir mit Gottes und des Vaterlandes
 diesem Nationalbewußtseins Hilfe zusammen
 haben, u. mit ihnen die Geistes in Zukunft
 des Fall der napoleonischen Aggression zu
 erfüllen, beginnen wird. — Ich ich bin
 Familienvater, wie Sie bereits wissen, mein
 verehrter Herr Professor, und gerade diese
 große meine Sorge, vor welchem jeder der
 letzten Jahresrückblicks müßte, setze
 mir von Ihnen, um ein Wort Bismarcks
 zu gebrauchen, „meines Hauptzweck zum
 Sprechens klar gemacht;“ u. meine jüngere
 Liebe, und meine Frauenspflichten Kinder
 erziehe, muß ich mich endlich einmal nach einem
 Blick suchen. Ich bin in den Händen der
 Jufens, damit nicht jeder Windhauch des Pfeils,
 das natürlich nicht nach dem einzelnen Mann
 fragt, — während ich auch meinen Pflichten,

nonnyffen, u. Jännyffen, Folianten u. Manuſcripten
vergeben ſie, — außer ganzes Glück und außer
Paſſe wieder in Frage ſtellt. — Sap. sat, und
ſie wiſſen bereits, was ich in dieſer meiner
Noth für Gnade geſehen habes. — daß wir Geduld
widen ſehen müßten, fürchte und glaube ich
ſelbſt; indyß ſelbſt ich es für meine Pflicht,
die Daron zu beauftragigen, daß außer vor,
eher gemeinſchaftlicher Freund Herr Baron von
Guel, wie er mir mit ein paar Angewies
leben zu dem Todten mittheilt, ſon bei
Herr von Spenſard zuſehen iſt, und daß dieſelbe
für Geſund u. Dufflig meiner Frau bereits vor,
proben ſich, außer Geſund beim Töchter, nach
Möglichkeit zu beſuchen. — Letztes,
nach einem Spruch der Provinſſen Litwa,
Königreich, das nicht gleich gebunden zur Hand
war, wird abzugeben noch morgen Herr von
Dufflig überwieht, u. zu ſehen iſt also in
dieſer Paſſe bis jetzt weiter Nichts. —

Mit dieſen Zeilen müßte ich mir nur
erlauben, Ihnen die Angelegenheit nochmals
nicht un' d' Herz zu legen u. zu empfehlen,
mein Verſehen Herr Proſperator, und die
widerſolte ~~die~~ inſtändigſt darum zu se,
ſie, mir und meiner für einen Augenblick
freilich beinahe zu großen Arbeit für den Fall,



Says Sie vielleicht Syffel zu Pinner Majestät
grüßen werden (: denn Says Sie selbst sind in
Cabinet bemüht, wozu ich nach dem and mäßig
unabhängiger festen Grundes jetzt nicht mehr
verlangens :), doch zu recht das Wort zu verheeren,
mit dem Hofes Ansehen und mit dem ganzen
Gewicht Ihres Fürworts beizusetzen und
dadurch vielleicht die Grund zu legen zu meinem
und der Meinigen ganzem künftigen Leben,
glück. - Says Sie so mit gutem Gewissen Ihre
Töchter, mein vaterlicher Herr Professor, glaube
ich doch wohl ohne Unbefugtheit befähigten zu
Töchter, in von vielen andern, Litteratur
dafür liegt ich nun einen bei, nämlich einen
Brief von C. W. Böttiger, in Upsala
(: die ich in Absicht auf meinem Gesäße bei,
geliebt habe :) und die Sie vielleicht unter,
in Pinner wird. - Nämlich ich nämlich eines
Jahrs des J. 860 Ihres vaterlicher zu Letzt
bey, erzählt ich eines Tages im Buchhändler,
wogegen, und zwar durch meinen Herrn Prof.,
Lager und Freund Hofmann in Leipzig (A.
nordische Buchhandlung :) einen Brief von einem
meiner jüngeren formaler Freund, und wie groß war
meine Freude, als ich ihn, öfters und eines
Unterschied hat :- es war dies der gewöhnlich
auf Hofes bereits als Dichter in Litteratur
bekanntem C. Wilhelm Böttiger, Professor



Leinburg

der Philosophie und der allgemeinen Literaturge-
 schichte in Uffelbe & ferner der Aufsätze der
 Philosophen Akademie, die mit in der ersten
 Stunde meines Studiums u. meines Laufes einen
 heiligen Geist schenkte und meinem geliebten
 Vater, und dadurch den Grund legte zu einem
 Lebensgefühl & einem literarischen Ver-
 ständnis, die mir unermesslich genützt hat und für
 meine Arbeit von unerschütterlicher Weisheit,
 weit größer ist. - Das Lössiger der Pfaffen-
 Joha Esaias Tegners ist, wie bei die erste
 Zeit, & die können sich immer mein Glück danken,
 durch ihres gerechten Bewusstseins mit der jungen
 goldenen Literaturgeistes Pflichten in der
 Bindung gepflanzt zu werden. - Die werden die
 Folgen davon in meinen folgenden Bänden
 zeigen. - Lesen Sie nun diesen Brief (die
 Lob ist einfach nur mit Gedächtnis und mit
 etablierter Selbstbeurteilung nachher, wie die
 wohl begriffen werden) & sagen Sie dem Töchter,
 das die ein Werk geleistet haben, u. meine
 Arbeit, ^{das} gewiss von dem kompetentesten Richter
 beurteilt und sich also nicht bemängeln läßt.

Ich muß Ihnen schon aus dem vorliegenden
 Gründe, weil mein Papier zu Ende geht: - so
 leben Sie den bis auf Wiedersehen recht wohl,
 mein ansehnlicher Herr Professor, und lassen Sie mich
 Ihnen mit den herzlichsten Grüßen
 von mir und meinen jüngeren die besten Wünsche
 sein,

Ihr ergebener
 Lüttgenvorff: Leinburg.

Auszug aus dem Briefe C. Wilhelm Böttiger's.

(Uebersetzung.)

„Upsala, den 20^{ten} Jun. 1860.“

— — — — — „Ich kann für hochförmlich,
 gar nicht genug danken für das in der That
 überaus freundliche Jutrocks und die rascheste
 seltene Fortschritte, womit ich in diesen Tagen
 in meinem Briefwechsel, welches mir jede
 Woche einmal von der Briefsammlung zuge-
 schiebt wird, Ihr ungemein erdennendes
 Wohl u. die freundliche Sorge zu Gesichte
 bekommen, und durchflogem habe. — So ist
 nicht nur Pflichten, so ist, um mich des bek.
 Wohl Ihr eigenem großen Eifer zu
 bedienen, die herzlichste, Wohlthaten,
 welche f. g. Dankbar sein mag für dieses
 mit einem so ästhetischen Fleiß, mit einer
 so seltenen Gewissenhaftigkeit und einer
 gewöhnlich ungewöhnlichen, Pflanzzeit
 geschrieben, Wohl.“ — — — — —

— — — — — „Gib Gott für g.
 nur die nöthige Kraft und Gesundheit,
 sowie die nöthige Ruhe und Mäße, um
 ein Wohl glücklich zum Abplätzen zu



bringen, welches eine Ursache fſor iſt für
 die Dürftigkeit der Literatur, und welches gleich
 ſoſamul nach langem Zuforn auch in ſoſer
 ſchwerſten Geſtalt, widerſtehen
 lüß. et et. " - - - -

(Sit venia verbis; ~~_____~~
 „ nil nisi scripta rescripsi.“)
 L.

